



## Türkei.

### Das Verbot des Sultans.

\* Konstantinopel, 27. Jan. Eine offizielle Mitteilung über das Verbot des Sultans besagt: Der Sultan hatte infolge Erklärung an einem leichten Rastab gelitten, der am Empfangstage anlässlich des Besuchs eine Verschärfung erfuhr. Um einer weiteren Verschärfung dieser Unmöglichkeit vorzubeugen, wurden seit einigen Wochen die Empfänge der Botschafter aufgehoben. Gegenwärtig ist der Sultan wieder hergestellt, befindet sich aber wegen der Erkrankung seiner Tochter Samie an Bangenentzündung in großer Erregung.

## Afrika.

### Aus Marokko.

\* London, 27. Jan. Die Daily Mail meldet aus Tanger, daß El Rassi mit großen Streitkräften bis auf neun Marschkilometer gegen Fez vorgerückt ist. Sultan Mulay Hafid hat nur 3000 Mann zur Verfügung, die er den Rebellen entgegensetzt hat. Die Einwohner von Fez erklären, daß El Rassi unter einer Decke mit den Franzosen stehe. — Es beginnt also wieder das alte Spiel.

## Die Orientkrise.

\* Salonik, 27. Jan. Die türkischen Truppen an der bulgarischen Grenze wurden angewiesen, die militärischen Vorkehrungen zu beschleunigen, Herausforderungen aber streng zu vermeiden.

\* Konstantinopel, 27. Jan. Den Offizieren wurde bekannt gegeben, daß die Porte durch den Kriegsmilitär beim Kommandierenden General des Adrianopler Korps anfragen ließ, ob die in seinem Korpsbezirk versammelten Truppen schlagfertig und mit Munition und Proviant für einen Feldzug ausgerüstet seien.

\* Paris, 27. Jan. Dem Pariser Journal wird aus Estrie gemeldet, daß Jüdische Rikolais seit kurzem eine viel maßvollere Haltung zur Schau trage. Nach einer aus diplomatischen Kreisen kommenden Mitteilung hat Jüdische Rikolais das Versprechen erhalten, daß keinerlei Einwendung erhoben werden soll, falls er den nötigen Mittel annehmen werde.

## Zur Erdbeben-Katastrophe in Italien.

\* Rom, 27. Jan. In einem von der Generaldirektion des öffentlichen Gesundheitswesens herausgegebenen Bericht werden die von der Sanitätsverwaltung im Erdbebengebiet getroffenen Maßnahmen aufgeführt. Es wird betont, daß auf den Desinfektionsdienst, insbesondere bei der Leichenbestattung, die im Interesse der Bohnungshygiene getroffen worden sind, die Befreiung von Kopfbedeckungen und die Befreiung der Untersuchung des Trinkwassers in den von dem Erdbeben heimgesuchten Orten, die Aufklärungsarbeiten, die hygienischen Vorschriften für den Bau von Häusern und die allgemein durchgeführte Schutzimpfung hingewiesen. Der allgemeine Gesundheitszustand der überlebenden Bevölkerung sei infolge dieser Präventivmaßnahmen außerordentlich gut.

\* Messina, 27. Jan. Heute früh 8 Uhr erfolgte wiederum eine starke drei Sekunden anhaltende Erderstüttung, der ein unterirdisches Rollen vorausgegangen war.

## Soziales.

### Von den christlichen Gewerkschaften.

Das „Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften Deutschlands“ enthält in einem Rückblick auf das Jahr 1908 die Wirkungen, die der Umschlag im Wirtschaftsleben auf die Arbeiter ausgeübt habe. Das Zentralblatt gibt dabei der Überzeugung Ausdruck, daß von den drei großen Industrieländern — Deutschland am besten weggekommen sei. Als Gründe hierfür zählt das gewerkschaftliche Zentralblatt folgende auf: „Die Konsolidierung der deutschen Industrie hat erhebliche Fortschritte gemacht. Der soziale Geist hat in der großen öffentlichen Meinung ebenfalls an Boden gewonnen. Die Rücksichtnahme auf ihn hält manche schädlichen Maßnahmen gegen die Arbeiterkraft hintan. Den Verbänden und Kommunen wird in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber ständig das Gewissen geschärft. Nichtanarbeiten wie überhaupt ein höheres Bewusstsein mit den Folgen der Wirtschaftskrisis entspringen hieraus. Die deutschen Gewerkschaften machen außerordentlich große Aufwendungen für ihre durch die Krise heimgesuchten Mitglieder. Die deutsche Sozialgesetzgebung trägt zweifellos ebenfalls in bedeutendem Maße zur Abmilderung der Folgen bei. All dieses bringt es mit sich, daß erstens die diesjährige Krise sehr viel von den Schrecken der früheren verloren hat, und daß ferner gegenwärtig das deutsche Wirtschaftsleben vor dem Englands und Amerikas einen günstigen Vorprung aufweist.“ Zur Handhabung des Vereinsgesetzes schreibt das Blatt: „In einer Reihe von Fällen haben sich ganz eigenartige Auffassungen der Bestimmungen bei den Verbänden gezeigt. Die Gerichte aber verlangen, anzuerkennen, daß im großen Ganzen von einer rigorosen Anwendung der vereinsgesetzlichen Bestimmungen gegen die Gewerkschaften nicht gesprochen werden kann.“ In scharfem Gegenatz zur Sozialdemokratie ist das Zentralblatt der Meinung, daß der neue Arbeitskammergesetz Entwurf „guten Willen auf Seiten der Regierung erkennen läßt“. Den Mitgliederverlust, den die christlichen Gewerkschaften im vergangenen Jahr erlitten, besetzt das Zentralblatt auf „einige

## Gerichtssaal.

\* Duisburg, 27. Jan. Wegen Nahrungs- mittelkäufes und unlauteren Wettbewerbes waren vor der hiesigen Strafkammer der Chemiker Dr. Karl Galle und der Chemiker August v. Simbourn aus Emmerich bzw. Hülthum angeklagt. Beide hatten in den letzten fünf Jahren in ihren Fabriken Zitronensaft nachgemacht und ihn als Zitronensaft verkauft. Die Firmen Hamburger Fruchtsaftbrennerei, Schumann und Böh, Rheinberger Fruchtsaft-Compagnie, Kaufmann Wilhelm Veste hatten Nebenklage wegen Geschäfts- schädigung erhoben. Das Urteil lautete gegen beide Angeklagte wegen Verstoßes gegen das Nahrungsmittelgesetz auf je 1500 Mark Geld- strafe wegen unlauteren Wettbewerbes. Unter Abweisung der übrigen Firmen wurde der Firma Schumann und Böh wegen Geschäftserschädigung eine Geldbuße von 10000 Mk. zuerkannt.

\* Elberfeld, 27. Jan. Eine geheimnisvolle Persönlichkeit beschäftigte gestern das Richter- gericht. Es handelte sich um den gewerblichen Feinwebstuhl, der sich unter dem Namen und am 14. April v. J. vom hiesigen Landgericht wegen Betruges unter Einrechnung einer früheren Strafe zu 5 Jahren Zuchthaus und 1500 Mk. Geldstrafe verurteilt worden ist, nachdem frühere Urteile mehrfach aufgehoben worden waren. Der Angeklagte behauptet, er sei der Sohn eines Oberleutnants von Willem, der im deutschen Kriege mitgekämpft hat. Kurz nach seiner Geburt sei sein Vater gestorben und seine Mutter habe ihn bei einem gewissen Dehnert untergebracht. Durch die Fiktivität seiner Verwandten sei er verhindert worden, eine Erbschaft von 5 Millionen anzutreten. Der eine Betrugsfall, um den es sich jetzt nach handelt, richtet sich gegen einen Gastwirt M., bei dem er als Kutscher von Willem gewohnt und eine Rente von 40 Mk. gemacht habe, ohne sie vor seiner heimlichen Abreise zu begleichen. — Die Revision des Angeklagten gegen das letzte Urteil, welche insbesondere die Nichterhebung von Beweisen rügt, wurde vom Reichsgericht verworfen.

\* Mannheim, 27. Jan. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand heute die Verhandlung gegen den Wäckergehilfen Hermann Bergmeister aus Haslach, der am 2. Dezember v. J. das 16- jährige Dienstmädchen Anna Böhndorf erschossen hat. Der erst 18jährige Angeklagte hatte mit der Erschienen ein Liebesverhältnis; er war mit ihr am Tage der Tat in einer Reihe von Wirtschaften gewesen und entließ zuletzt, daß ihn das Mädchen loswerden wollte, weil sie kurz nachher von einem anderen Liebhaber erwartet wurde. In der Aufregung ist dann die folgenschwere Tat ausgeführt worden. Der Angeklagte wurde wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu drei Jahren Gefängnis und in die Kosten verurteilt. Bei der Bemessung der Strafe mit dem Minimum wurde in Rücksicht auf das jugendliche Alter und die bis- herige gute Führung des Angeklagten sowie daß er im Augenblick der Tat in einer Erregung ge- handelt hat, die begreiflich, ja sogar gerecht- fertigt war, durch das Verhalten der von ihm Verletzten.

\* Leipzig, 27. Jan. Wegen schweren Dieb- stahls im Rückfalle wurde am 21. Oktober 1908 die Tagelöhnerin Katharina Strobl geb. Schreiner zu München von der dortigen Strafkammer zu der gefänglichen Mindeststrafe von einem Jahre Gefängnis verurteilt. Die Verurteilte hatte aus einem verschlossenen Keller- raum mittels Nachschlüssels eine geringe Menge Holzspäne im Werte von etwa 40 Pf. ent- nommen, um damit ihrem erst drei Tage alten Kinde die Milchflasche zu erwärmen. Die Frau befand sich in großer Not und war so schwach, daß sie, wie sie vor Gericht angab, ganz die Bestimmung verloren hätte. Wegen ihrer Ver- urteilung legte sie Verzweiflung an, indem sie be- hauptete, nach § 54 des Strafgesetzbuchs hätte Straffreiheit eintreten müssen, da das erst wenige alte Kind nur durch erwärmte Milch am Leben erhalten werden konnte. Dagegen der Rechtsanwalt aus diesem Grunde Auf- hebung des Urteils verlangte, wozu der I. Senat der Strafkammer die Revision als unbegründet. Der Verurteilte äußerte jedoch, daß die Härte des Urteils nicht auf die Richter, sondern auf das Gesetz zurückzufälle.

## Provinzielle Nachrichten.

\* Rade, 28. Jan. Im hiesigen Krankenhaus sind im vergangenen Jahre 145 Personen ver- storben. Gestorben sind 12, 98 konnten als geheilt entlassen werden. Der Bestand an Patienten belief sich am Ende des Jahres auf 27 Personen. Die segenreiche Einrichtung des Krankenhauses wird allgemein anerkennend ge- würdigt.

\* (Dünger, 28. Jan. Von einem plötzlichen Tode wurde gestern Abend der 75jährige Zehn- wirt Hermann Updax ereilt. Bis 7 Uhr war er mit Dreicheln beschäftigt, um 7/8 Uhr war er schon tot, und zwar vermutlich infolge eines Herzschlages. Der nunmehr Verstorbene war seit 20 Jahren ununterbrochen Mitglied der Gemeindevertretung von Dünger. R. i. p.

\* Weisel, 28. Jan. Beim Zipsenkreuz am Dienstag Abend wurde im Gebirge an der Willbrodstraße einem kleinen Jungen ein Finger abgetrennt.

\* Weisel, 26. Jan. Gestern nachmittag kurz nach 2 Uhr ging dem Oekonom Wilhelm Böh- mann aus Oßershausen ein junges, heftiges Pferd durch, wodurch Böhmann unter ein Rad der Karre geriet. Das Rad ging dem Unglück- lichen über den Leib und hatte den alsbaldigen Tod zur Folge, noch bevor ärztliche Hilfe zur- rufen war.

\* Essen, 27. Jan. Eine außerordentliche allgemeine Mitglieder-Versammlung des Arbeit- gebundenes für das Baugewerbe in der rheinisch- westfälischen Industrie-Verenigung erklärte sich gegen die Einführung von Arbeitskammern auf paritätischer Grundlage.

\* Essen, 27. Jan. In den letzten Tagen ging die Nachricht von einem Odel in Amerika, der seinem Riesen, dem Bauunternehmer Gablein in Reckwig, 26 Mill. Mark hinterlassen haben soll, durch die Presse. Der amerikanische Odel hat in der Tat existiert. Der Odel des Herrn Gablein hat zwar nicht Herrn Gablein allein, sondern einer Reihe von Verwandten testa- mentarisch diese Summe vermacht; Gablein wurde bereits am vergangenen Mittwoch davon in Kenntnis gesetzt. Der Odel ist vor- langen Jahren als einfacher, unbemittelter Ar- beiter nach Amerika ausgewandert und ist vor- kurzem in St. Louis als Junggeheile und stein- reicher Mann gestorben. Seit mehr als 30 Jahren haben seine Verwandten in Deutsch- land nichts von ihrem Odel gehört. In die- 26 Millionen-Erbschaft werden sich zunächst vier Familien als direkte Erben teilen, die, außer Herrn Gablein, in kleinen Taunusortschaften in der Nähe von Frankfurt leben. Dann kommen außerdem eine Reihe entferntere Verwandte in Betracht.

\* Duisburg, 27. Jan. Die städtische höhere Mädchenschule zu Alt-Duisburg hat als erste unter allen rheinischen Schulen die ministerielle Genehmigung erhalten, die Anstalt von Ostern dieses Jahres ab zu einer realgymnasialen Studienanstalt in Verbindung mit einem Gymnasium auszubauen.

\* Willems (Rhein), 27. Jan. Ein Fabrik- arbeiter von hier hatte sich vor Gericht wegen Diebstahls zu verantworten. Der Mann bestritt den Diebstahl. Der Staatsanwalt aber hielt seine Schuld für erwiesen und beantragte einen Monat Gefängnis. Der Angeklagte erwiderte darauf: „Ich habe gar nichts gestohlen, aber den Monat kann ich gleich abgeben.“ Wegen Unge- bühr vor Gericht wurde der Mann wegen dieser Antwort mit 24 Stunden Arrest bestraft, vom Diebstahl wurde er aber freigesprochen.

\* Seifentzen, 27. Jan. Heute mittag brach in dem Todtenraum der Fabrik Rüppelsbusch & Co. Feuer aus. Infolge der starken Rauch- entwickelung mußten die Feuerwehreinheiten mit Rauchhelmen ausgerüstet werden. Wesentlich behindert wurden die Löscharbeiten dadurch, daß nicht genügend Wasser vorhanden war. Um 5 Uhr war jede Gefahr beseitigt. Der Schaden beläuft sich auf 30. bis 40000 Mk. Eine Ver- urteilung tritt nicht ein.

\* Mies, 26. Jan. Jugendliche Gauner ver- suchten in den letzten Tagen hier mehrmals Ge- schäftsleute zu betrügen. Zwei Schulkinder kamen zweimal hintereinander in ein Geschäft, um für 10 und 5 Pf. Schokolade zu kaufen. Beide Male legten sie die Geldstücke mit der Rückseite nach oben. Beim zweiten Male fiel dies dem Verkäufer auf und er beschloß sich die Geldstücke. Da fand er nun, daß es 2- und 1-Pfennigstücke waren, die mit einer sogenannten Reklamlur bestrichen den Anschein erweckten, als seien es 10- und 5-Pfennigstücke. Nach kurzer Zeit verließ die Tochter und die Mutter, welche kommt wieder zum Vorschein. Dadurch merken die meisten Geschäftsleute nicht einmal diesen Betrug.

\* Gleditz, 26. Jan. Im Reife von 86 Rindern und Rindstücken feierte heute das Ehepaar Wimmerer hieselbst das Fest seiner diamantenen Hochzeit. Beide, die 1844 den Bund fürs Leben schlossen, sind heute noch in voller Regsamkeit und geistiger Frische. Der Jubelgatte erzählt noch oft und gern seine Er- innerungen aus früheren Tagen, darunter die besonders interessante, daß er im Sturmjahre 1848 gezwungen war, zu flüchten, weil er aus seiner königstreuen Gesinnung kein Geht gemacht hatte. Die 86 Rinder und Gänse haben sich fast sämtlich in ihrem Heimatort und dessen Um- gebung niedergelassen.

\* Elberfeld, 27. Jan. Die Mittelstands- vereinigung Gruppe Elberfeld beschloß in ihrer gestern abgehaltenen Generalversammlung, die Trennung vom Berliner Zentralverband mit der Begründung, daß ein gemeinsames Arbeiten mit der mehr politischen Richtung der Berliner Zentrale unmöglich sei. Der Zentralverband, nicht als politische Partei, sondern durch die politischen Parteien zu wirken, habe in Berlin absolut kein Verständnis. Dagegen wurde mit allen gegen eine Stimme der Ausbruch an die Mittelstandsvereinigung in Düsseldorf angeschlossen.

\* Trier, 28. Jan. Beim heutigen Wäcker- schlag zur Kaisergeburtstagsfeier in Corbel zer- platzte ein Wäcker. Drei Personen wurden schwer verletzt, einem Polizisten wurde das halbe Ge- sicht weggerissen.

## Aus Nah und Fern.

\* Hamburg, 27. Jan. Der Ausgang auf der Unterelbe ist so stark, daß Tag und Nacht Eisbrecher beschäftigt sind, den einfahrenden Schiffen, das Anlegen zu ermöglichen.

\* Mainz, 28. Jan. Die 34jährige Tochter eines Gerichtsbeamten, die mit der ermordeten Anna Rade befreundet war, ist auf die Nachricht der Ermordung hin von Trier nach Mainz gekommen. Sie wurde in ein Hospital überführt.

\* Leipzig, 27. Jan. Gestern früh 5 1/2 Uhr wurde in Stolberg im Gebirge ein langan- haltendes Erdbeben verspürt.

\* Mannheim, 27. Jan. In Hemsbach ereig- nete sich vorgestern an der Bergstraße ein schwerer Unfallsfall durch Explosion eines Reifens in der Wangenbühnen-Brandweinbrennerei. Der Besitzer und der 20jährige Necht Grinwald erlitten infolge Ausströmens giftiger Gase. Die Leichen

konnten nur geborgen werden durch Ausbrechen einer Mauer.

\* Göttingen, 25. Jan. Während der Kaiser- geburtstagsfeier des Kriegervereins im benach- barten Groß-Bengden drang der frühere Schin- kämpfer, Weißbinder Lps, aus Mangel über seinen Ausfluß aus dem Verein, mit zwei Schläch- tern bewaffnet, in das Festlokal und stach blindlings um sich. Einem Festteilnehmer schlug er den Leib auf, zwei andere erhielten gefährliche Stiche in Brust und Arme. Der Schwerverletzte wurde in die Klinik, der Chinakämpfer ins Ge- fängnis nach Göttingen gebracht.

\* Innsbruck, 28. Jan. In Vermos wurden 10 Kinder mit einem Schlitten gegen eine Mauer geschleudert. Alle Kinder wurden verletzt. Drei erlitten komplizierte Verletzungen.

\* Innsbruck, 26. Jan. Heute nacht brach in Brigg (Unterinntal) auf dem Mariaberg Berg Feuer aus. Außer der Kirche brannte die ganze Anlage vollständig nieder, wobei auch der 60 jährige Klausner den Tod fand. Seine Leiche wurde heute früh gefunden.

\* Paris, 27. Jan. Coquelin der Ältere, Mitglied des Theatre francais, ist gestorben.

\* Lissabon, 27. Jan. Auf der Höhe von Cap Roca sind in vergangener Nacht ein spanischer und ein belgischer Dampfer zusammengestoßen. Der belgische Dampfer ist gesunken, acht Mann seiner Besatzung werden vermisst.

## Allerlei.

\* De gustibus. — Die Neue Horn- berger Ztg. enthält folgende Anekdote: „Das Hauptstück des früheren Generaladjutanten Sr. Majestät des Kaisers, des Grafen Gyllen-Häuser, wurde, als zum Schlachten angelangt und gelangt das Fleisch am Freitag dem 15. d. M., auf dem Wochenmarkt zu Hauptstadt zum Verkauf, auf 30 Pf. bez. „Kochschlächter.“ Für ein so wohl- behaltene und „hochgebornes“ Fleisch zu 30 Pf. — Eine Stunde vor seiner Hinrichtung

getraut wurde, wie polnische Blätter berichten, um Mitternacht in einem Pavillon der War- schauer Zitadelle der Mörder des Generals Markgraf Konstantin Schudloff. Nach dem der Wäcker der St. Marienkirche den dem Tode Ge- weihen mit seiner Geliebten Helene Wäcker ge- traut hatte, wurde den Neuvermählten eine Stunde Weins in streng bewachter Zelle ge- stellt und unmittelbar darauf das Urteil des Kriegsgerichts, das auf den Tod durch den Strang lautete, an Sch., und seinem Mitgesch- lachten, Anton Wäcker, vollzogen.

## Städtische Nachrichten.

\* Bocholt, 29. Jan. Der Provinziallandtag der Provinz Westfalen ist zum 2. Mal nach Münster einbe- rufen worden.

\* 2. Konzert des Instrumentalvereins. Frau Emma Wäcker, Frankfurt am Main, die für das 2. Konzert des Instrumentalvereins ver- pflichtet wurde, ist eine der bekanntesten und hervorragendsten Konzertfängerinnen Deutschlands. Sie hat in Berlin unter Professor Siegfried Koch die Missa solemnis und unter Jethel die Jahres- zeiten gesungen, beim Musikfest in Amsterdam unter Mengelberg das Sopran Solo in der IX. Symphonie. Nach Hamburg, Dresden und München wird sie immer wieder von neuem ge- rufen und in Wien ist Frau Wäcker in der letzten Saison nicht weniger als dreimal enga- giert gewesen. Der liebliche jugendliche Sopran der Wäckerin ist nach den Berichten der Presse von stehender Schönheit und prächtigem Glanz. Die Höhe des hellfarbigen Organs ist sehr be- trächtlich, denn es reicht mühelos bis in drei- gestrichene Oktave. Dabei eint sich mit dieser natürlichen Begabung eine ganz vorzügliche Schulung und eine glatte reine Intonation. Vor- züge, die noch durch intelligentes Erfassen des musikalischen Inhaltes und durch eine gewissenhafte natürliche Vortragweise in höchster Weise ver- stärkt werden. Frau Wäcker ist eine außer- sprechende künstlerische Individualität, die ihr Können nur als Mittel zum Zweck, der Offen- barung des künstlerischen Gehaltes der von ihr interpretierten Tonkompositionen, benutzt; je- dem Takte, den sie singt, haftet eine persönliche Note an, die sie in der Reproduktion zur selbststän- digen schaffenden Persönlichkeit erhebt. Über ihre Vertonung der so sehr schwer richtig zu inter- pretierenden Lieder Hugo Wolffs schreibt ein Wiener Zeitung: „Wie sind hier schon mit mancher der besten jetzt lebenden Künstlerinnen bekannt geworden, können uns aber nicht en- fassen, daß wir niemals ein höheres Glück emp- funden, als bei dem Vortrag Wolffscher Lieder durch Frau Wäcker. Der Wolff singen will, muß nicht bloß Noten lesen können, er muß auch Darsteller sein; er muß nicht nur musikalisch, sondern auch musikalisch sein, ein Mensch, der Resonanz hat. Wenn wir nun auf innerster Überzeugung behaupten dürfen, daß Frau Wäcker in der Erfüllung dieser Vorbedin- gungen nichts schuldig blieb, so brauchen wir dem Kenner Wolffscher Lieder nur noch die zum Vortrag gebrachten Lieder zu nennen und er weiß, warum die Wäckerkonzerte von der ent- schiedensten Zuhörer nicht entden wollten.“

\* Der Turn-Verein „Phönix“ wird, wie man uns mitteilt, am Dienstag, dem 2. Februar (Maria Lichtmess), im Saale des „Rotenburg“ eine große öffentliche Sitzung veranstalten. Das Programm verspricht Wäcker- reden, humoristische Couplets und Wäcker, in welchen vornehmlich lokale Sachen zur Sprache kommen, und schließlich noch Ablauf des hüm- eristischen Teiles ein Tanzkränzchen. Alle Vor- bereitungen deuten auf einen sehr gelungenen Abend.

\* Gefährter Nebelwäcker. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag war in der Wäckerstraße

durch Ausbreiten

Während der Kaiserzeit  
wurde im benach-  
terte frühere Stille-  
Weg über seinen  
mit zwei Schlä-  
stotal und nach  
teilnehmer schlichte  
hielten geschäftliche  
e Schwenke  
atämpfer ins Ge-  
st.

Vermutlich wurden  
gegen eine Mauer  
den verlegt. Drei  
ute nicht brach in  
Mariäthülfer Berg  
brannte die ganze  
bei auch der 60  
ad. Seine Größe  
tella der Aeltere,  
ist gestorben.  
der Höhe von Cap  
ht ein spanischer  
zusammengeschoßen,  
unten, acht Mann  
ht.

Die Neue Horn-  
Anzeige: „Das  
salabundanten Er-  
schen Güssen-Gästel  
kauf und gelangt  
5. d. M., auf dem  
n Verkauf, a. H.  
für ein so weit-  
Nob viel zu billi-  
gl. **Einrichtung**  
e Blätter der „  
dillon der War-  
er des General-  
loff. Nach dem  
ben dem Tode G.  
Helene Walewski  
envermählten eine  
bewachte Stelle  
geuf das Urteil des  
Tob durch den  
seinen Mischul-

richten.  
Bocholt, 29. Jan.  
diag der Provinz  
dyl Miltler einbe-

amentalvereins.  
fart am Rain, die  
amentalvereins ver-  
bekanntesten und  
innen Deutschlands.  
ffor Stegried Ochs  
ried die Jahres-  
fest in Amsterdam  
Solo in der IX.  
rg, Breslau und  
nieder von neuem ge-  
au Weltweit in der  
wie dreimal eng-  
angenführte Sopran  
Derichten der Beste  
prächtigen Glanze.  
Organs ist sehr be-  
helelos bis in der  
eint sich mit dieser  
ganz vorzügliche  
ne Intonation, Mor-  
genus Gesangs des  
ach eine gewinnende  
hohem Maße ver-  
ist eine ausge-  
olbualität, die ihr  
n Wort, der Offen-  
gehaltes der von ihr  
den, benutzt; jedem  
eine persönliche Note  
ktion zur selbststän-  
keit erhebt. Ueber  
hwer wichtig zu inter-  
Wolfs schreibt eine  
iad hier schon mit  
enden Miltlerinnen  
aus aber nicht ent-  
güßeres Bild emp-  
ag Wolf'scher Lieber  
er Wolf'schen will-  
ssen können, er muß  
uß nicht nur musika-  
empfindlich sein, ein  
Wenn wir nun auf  
aupten dürfen, daß  
lung dieser Vorbedin-  
teb, so brauchen wir  
er nur noch die zum  
zu nennen und zu  
undgebungen der ent-  
a wollten.

n „Phönix“ wick-  
am Dienstag, dem  
aß), ist Sale be-  
arische Sigung  
am vorgelagerten Bitter-  
eis und Duetts, in  
e Sachen zur Sprach-  
sch Ablauf des humo-  
ränzungen. Alle Vor-  
innen sehr genutzten

er. In der Nacht vor  
r in der Bismarckstr.

am Garten des Herrn Fabrikanten H. G. S.  
Schwarz das Gitter schwer beschädigt worden.  
Der Täter ist nun, wie wir erfahren, dank den  
Bemühungen des Polizeiergeanten Alberg, er-  
mittelt worden.

• **Briefstauben-Ausstellung.** Die Vor-  
bereitungen für die im März hier stattfindende  
Briefstauben-Ausstellung machen immer größere  
Fortschritte. Die Anmeldungen mehren sich;  
auch aus Holland und Belgien werden sich vor-  
ausichtlich Aussteller beteiligen. Als Preisrichter  
sind bereits tüchtige Kenner des Briefstaubenspor-  
tes verpflichtet; ebenso sind von hiesigen Bürgern  
mehrere Ehrenpreise gestiftet, ein Zeichen, daß  
man auch in der Bürgerchaft der Ausstellung  
Interesse entgegenbringt.

(II) **Postschekverkehr.** Bei dem Postsch-  
amt in Köln gehen vielfach Schicks von solchen  
Kontoinhabern ein, welche dem Postschekamt auf  
den ihnen zugesandten Formularen noch nicht  
mitgeteilt haben, in welcher Form sie selbst bzw.  
ihre Vertreter die Überweisungen und Schicks  
auf ihr Konto unterzeichnen werden. Solange  
diese Unterschriften fehlen bei dem Postsch-  
amt nicht vorliegen, können die Schicks solcher  
Kontoinhaber nicht erledigt werden. In weiteren  
müssen die vorübergehenden Mitteilungen über  
die Form der Unterschriften unter dem Schicks  
um dem Vorstand des Formulars entsprechend  
mit der Unterschrift des Kontoinhabers  
vollkommen sein. Die handschriftlich oder mittels  
Stempels hergestellte Firmenbezeichnung genügt  
nicht. Die Schicks sind stets bei demjenigen  
Postschekamt einzulegen, welches das Konto  
des Schicksalters führt. Zur Vermeidung  
von Verzögerungen kann nicht genug empfohlen  
werden, die Formulare zu Überweisungen und  
Schicks möglichst genau und deutlich  
auszufüllen und namentlich den Zahlungs-  
empfänger so bestimmt zu bezeichnen, daß jeder  
Ungeheißel vorgebeugt wird. Nicht allgemein  
bekannte Abkürzungen z. B. „Maur. Str.“ für  
„Mauritiusstr.“ sind zu vermeiden. Das  
Formular zu Überweisungen ist nur dann zu

benutzen, wenn der Aussteller bestimmt weiß,  
daß der Empfänger ein Postschkonto hat.  
Eine Bescheinigung in der Ablegung seiner  
Schicks kann der Aussteller dadurch herbeiführen,  
daß er auf den Schicks für diejenigen Zahlungs-  
empfänger, von denen er weiß, daß sie kein  
Postschkonto haben, links unten unterhalb der  
Angabe des Ortes der Ausstellung den Vermerk  
„Barzahlung“ niederschreibt. Soll der Betrag  
eines Schicks bei der Schalterstelle des Postsch-  
amts unmittelbar abgehoben werden, so ist der  
Zahlungsempfänger nicht anzugeben. Schicks,  
die mit einem Inbessment versehen sind,  
werden vom Postschamt nicht eingelöst. Es  
liegt im eigenen Interesse der Teilnehmer am  
Postschverkehr, die vorstehenden Punkte genau  
zu beachten.

(I) **Beförderung von Kunden auf Eisen-  
bahnen.** Der Antrag des deutschen Reichs-  
vertrags, die Handabteile mit Decken zum Schutze  
gegen Kälte auszugeben, hat der Eisenbahnminister  
wegen der sich daraus ergebenden Schwierigkeit  
der Reinigung der Abteile und mit Rücksicht  
auf die inzwischen teilweise ausgeführte Wieder-  
herstellung der Handabteile abgelehnt. Dagegen  
ist es den Handabteilern gestattet worden, eigene  
Decken bei der Handabteilung mitzugeben.  
Die Dienststellen sind angewiesen, die Mitgabe  
von Decken nicht zu beanstanden.

(2) **Der Krankenkassen-Verband des Auf-  
sichtsrates Stadt Bocholt** hielt gestern abend  
im Lokale des Herrn B. Vangerow eine gut  
besuchte Versammlung ab. Die Versammlung  
wurde geleitet von Herrn Jos. Hülskamp.  
Die Feststellung der Präsenzliste ergab, daß fast  
sämtliche dem Verbande angeschlossenen Firmen  
vertreten waren. Die Vorstandswahl wurde  
nach einem Vorschlage aus der Versammlung  
verzettelt, daß die Arbeitgeber und Arbeit-  
nehmer die Wahl getrennt vorzunehmen. Aus  
der Wahl gingen alsdann als Vorstands-  
mitglieder hervor auf Seiten der Arbeitgeber:  
die Herren: Hugo Weyl, Joseph  
Hülskamp und Fritz Schreiber und  
auf Seiten der Arbeitnehmer die Herrn Karl

Hals, Gerhard Demming, Wilhelm  
Peschard und Joseph Weidmann.  
Der Vorstand konstituierte sich dann wie  
folgt: Herr Joseph Hülskamp, Vorsitzender,  
Herr Hugo Weyl, Schriftführer, und  
Herr Fritz Schreiber Schatzmeister. Die  
übrigen 4 gewählten Herren fungieren als Be-  
rater. Unter Mitteilungen wurden dann noch  
einige interne Angelegenheiten verhandelt, womit  
die Versammlung ihr Ende erreicht hatte.

## Neueste Nachrichten.

h Berlin, 28. Jan. (Telegr.) Die günstige  
Auffassung der augenblicklichen Lage auf den  
Balkan wird von ausländischer Seite bestätigt.  
Der Zusammentritt einer Konferenz soll bald  
bevorstehen.

h Berlin, 28. Jan. (Telegr.) Die ange-  
strebte Organisation des „Lübeck-Hafen-  
Abbaues und Verkaufs der Diamanten“ wird  
durchgeführt. Ein allerhöchster Erlaß steht un-  
mittelbar bevor.

h Hamburg, 28. Jan. (Telegr.) Auf der  
Elbe sind 5 Kanonen im Eise eingeschoben und  
attrahiert.

h Hannover, 28. Jan. Bei Überlieferungen auf  
der Gasse nach Hildesheim gestern abend  
ein 45 Jahre alter Arbeiter von einer Auto-  
mobilschleife aus Hannover überfahren und getötet.  
Der Chauffeur wurde vor Gericht inständig.  
Er wurde in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt  
für Geisteskrankheiten überführt.

h Konstantinopel, 28. Jan. Die Durchfuhr  
irischer Kriegsmaterials über Saloniki soll ein-  
schlechts der neuen in Frankreich gemachten  
Bestellungen bis zum Mai dauern. Es werden  
neuerdings von der Pforte hierfür Geleitz-  
ungen erbeten.

h Kattia, 28. Jan. Ein eingeborener  
Unteroffizier und 22 eingeborene Soldaten mit  
Hoffen und Pferden sind in Kattia  
besetzt. Sie greifen die Post von Ost nach  
Ost an, töten den Fahrer eines Wagens  
und verlegen einen eingeborenen Soldaten.

\* Messina, 28. Jan. Heute morgen 8,40 Uhr  
erfolgte ein heftiger Erdstoß mit unterirdischem  
Geräusch, der aber von kurzer Dauer war. Die  
Aufbaumensarbeiten werden durch heftigen Regen  
sehr gestört.

## andelsnachrichten.

| Kontante Fremdwährungen zu Bocholt am 28. Januar. |           |
|---------------------------------------------------|-----------|
| Neuer Weizen (trock. Ware) 1. Qual.               | 100 00    |
| 2. „                                              | 98 70     |
| 3. „                                              | 97 50     |
| Neuer Roggen per 100 Rilo 1. Qual.                | 16 50     |
| 2. „                                              | 15 50     |
| 3. „                                              | 14 00     |
| Neuer Hafer per 100 Rilo 1. „                     | 14 00     |
| 2. „                                              | 13 50     |
| 3. „                                              | 13 00     |
| Rettich 50 Rilo                                   | 8,00—8,20 |
| Heu per 50 Rilo                                   | 3,00—3,40 |
| Roggenstroh 50 Rilo                               | 8,80—9,00 |
| Roggenstroh per 500 Rilo                          | 14,00     |
| Regelstroh per 500 Rilo                           | 16,00     |
| Butter per Rilo                                   | 2,60      |
| Eier (100 Stück)                                  | 13,00     |

Im Kampf um das Leben blühen oftmals ferngesehene  
Menschen ihre Spannkraft, ihren Lebensmut, ihre Schaffens-  
freudigkeit ein. Vielfach trägt daran der übermäßige Genuß  
von starkem Bohnenkaffee die Schuld, der bekanntlich wegen  
seines Coffeinhalt auf Nerven, Herz- und Magen-  
tätigkeit einen schädlichen Einfluß ausübt. Infolge dieser  
durch wissenschaftliche Forschungen festgestellten Gefahren  
des Kaffee-Genusses hat man schon seit vielen Jahren eine  
große Anzahl von Surrogaten in den Handel gebracht,  
welche aber den Anforderungen, die man an ein ideales  
Genußmittel stellen muß, keineswegs in ausreichender  
Weise entsprechen. Einen wirklich vollkommenen Erfolg  
für Bohnenkaffee bietet Seelig's Kaffeeersatz, d. h. ein  
eigenes Verfahren in hiesiger geistiger Werkstatt, der  
sich durch aromatischen Wohlgeschmack vor allen be-  
kannten Surrogaten, namentlich vor den nicht-land-  
wirtschaftlichen Kaffees, auszeichnet, ohne die gesundheits-  
schädlichen Nebenwirkungen des Bohnenkaffees zu entfalten.  
Kostenfreie Proben und Niederlagenverzeichnisse er-  
hält man auf Anfrage bei dem Fabrikanten: Emil Seelig,  
K.-G., Hildesheim 11.

Staatspreis und Goldene Medaille. Auf der  
Nachschau-Ausstellung in Dresden wurde der Regal-  
Kaffeeersatz, Berlin, die höchste Auszeichnung: Königl.  
Schäffische Staatsmedaille sowie die Goldene Ausstellungs-  
medaille zuerkannt.

## Gebührentarif

für die Benutzung des öffentlichen Schlachthofes  
zu Bocholt i. W.

Für die Benutzung des öffentlichen Schlachthofes der Stadt Bocholt  
und dessen Einrichtungen, für die Schlachtvieh- und Fleischschau, für  
die Erläuterung und Färschau, sowie für die Untersuchung des von auswärts  
eingeführten nicht tierärztlich untersuchten frischen Fleisches werden mit  
Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung folgende Gebühren erhoben:

- § 1. **A. Benutzungsgeldern.**  
Es sind an Gebühren zu entrichten: Für das Schlachten und die  
sonstige Benutzung des Schlachthofes:  
1. Für jedes Stück Großvieh (als Ochsen, Stiere u. Kühe) 5,75 M.  
2. „ „ „ Jungvieh 4,50 M.  
3. „ „ „ Pferd 4,— M.  
4. „ „ „ Kalb (bis zu 75 Rilo Schlachtgewicht) 1,75 M.  
5. „ „ „ Schwein 2,75 M.  
6. „ „ „ Schaf, jede Ziege, jedes Ferkel (bis zu 50 Rilo Schlacht-  
gewicht) oder jeden Hund 0,75 M.

- § 2. **B. Untersuchungsgebühren.**  
Es sind an Gebühren für die tierärztliche Schlachtvieh- und Fleisch-  
schau zu entrichten:  
1. Für jedes Stück Großvieh (als Ochsen, Stiere, Kühe) 1,— M.  
2. „ „ „ Jungvieh 1,— M.  
3. „ „ „ Pferd 1,— M.  
4. „ „ „ Kalb 0,25 M.  
5. „ „ „ Schwein 0,50 M.  
6. „ „ „ Schaf, jede Ziege, jedes Ferkel oder jeden Hund 0,25 M.  
Vorstehende Gebühren werden erhoben, falls die Schlachtungen in den  
bestimmten Schlachthöfen vorgenommen werden, außerhalb der bestimmten  
Schlachthöfe werden die doppelten Gebühren erhoben. Ausgenommen sind  
Nachschlachten und besonders dringende Fälle.  
In denjenigen Fällen, in welchen das Lebendgewicht nicht festgestellt  
wurde, wird daselbe aus dem Schlachtgewicht derart ermittelt, daß bei  
Rälben mit Haut, Kopf und Beinen und ebenso bei Schweinen 20% Verlust  
angenommen werden. Wiegefehler werden in diesen Fällen nicht erhoben.

- § 3. **Für die Untersuchung des von auswärts zum Zwecke des Fleischens  
oder der Zubereitung in Gast- und Speisewirtschaften eingebrachten frischen  
Fleisches sind in den gesetzlich zulässigen Fällen zu entrichten:**  
1. Für jedes Stück Großvieh (als Ochsen, Stiere u. Kühe) 3,50 M.  
2. „ „ „ Jungvieh 2,50 M.  
3. „ „ „ Pferd 2,50 M.  
4. „ „ „ Kalb 1,— M.  
5. „ „ „ Schwein 1,50 M.  
6. „ „ „ Schaf, jede Ziege, jedes Ferkel oder jeden Hund 0,50 M.  
Die vollen Sätze sind zu entrichten, wenn mehr als die Hälfte eines  
Stückes eingebracht wird.  
Der halbe Satz ist zu zahlen, wenn die Hälfte oder weniger zur Unter-  
suchung gelangt.

- § 4. **Zusatzgebühren.**  
Für die Untersuchung von ganzen oder halben Schweinen auf  
Trichinen und Zinuen 1,— M.

- § 5. **Unterstützungsgebühren.**  
Für Vieh, welches länger als 24 Stunden in den Stallungen verbleibt,  
ist an tägliche Futtergeld zu entrichten:  
1. Für jedes Stück Großvieh (einschließlich Pferde) wofür 5 Rilo  
von 0,50 M.  
2. „ „ „ Schwein wofür 1/2 Rilo wofür 0,40 M.  
3. „ „ „ Schaf oder Ziege, wofür 2 Rilo von 0,20 M.  
4. Rälber und andere Tiere müssen von den Halbringern selbst ge-  
füttert werden.

- § 6. **Wiegengebühren.**  
1. Für Großvieh 0,50 M.  
2. „ „ „ Kleinvieh (Rälber bis zu 75 Rilo Schlachtgewicht, Schweine  
Schaf, Ziegen) 0,25 M.

- § 7. **Abfuhrgebühren.**  
1. Für eine ganze Rälber (3 qm Bodenfläche) (jährl. 150 M.  
2. „ „ „ halbe „ „ 75 M.  
3. „ „ „ Rälber (bis zu 75 Rilo Schlachtgewicht, Schweine  
Schaf, Ziegen) 0,50 M.  
Die Vermietung erfolgt für die Zeit vom 1. April bis 31. März  
jeden Jahres.

- § 8. **Für die Benutzung des Vorflutkanals werden von denjenigen, welche  
Rälger benützen, keine Gebühren erhoben, jedoch müssen die in dem  
Vorflutkanal untergebrachten, bereits abgelassenen Tiere und Teile nach Ein-  
ordnung der Schlachthofbeamten, spätestens aber am folgenden Tage bis  
12% Uhr nachmittags aus demselben entfernt werden. Sind die Tiere und die  
Teile bis dahin nicht entfernt, werden für jeden Tag und für jedes  
Stück Großvieh 3 M., für jedes Schwein oder jedes  
Kleinvieh 1 M. an Gebühren erhoben.**

- § 9. **Der Verbleib des Rälgerkanals ist in der in der Rälgerordnung festge-  
setzten Ordnungsgemäß gebührenfrei. Außer dieser Zeit wird für jeden verbliebenen  
Ochsen 0,20 M. von jeder Person erhoben.**

§ 7. **Freibankgebühren.**  
Von dem durch den Verkauf des Fleisches erzielten Erlöse werden an  
Gebühren in Abzug gebracht:  
a) für die Benutzung der Freibank für jedes angefangene Rilo  
0,25 M., jedoch im ganzen nicht unter 0,50 M.,  
b) für die Benutzung der Nebeneinrichtungen (des Sterilisators) für  
ein Stück Fleisch (Rälber, Ochsen, Stiere und Jungvieh)  
3,— M., für 1 Stück Kleinvieh 1,— M.,  
c) für die Beschaffung des Fleisches nach der Freibank, sofern sie  
nicht durch den Eigentümer selbst erfolgt, 1,— M. für Großvieh  
und 0,50 M. für ein Stück Kleinvieh.

§ 8. **Für die Vernichtung oder Ungeheißbarmachung des gesundheitsgefährlichen  
Fleisches werden die Selbstkosten berechnet.**  
§ 9. **Alle Gebühren, mit Ausnahme der Rälgergebühren, sind ungeteilt  
im voraus gegen Empfangnahme einer Quittung zu bezahlen.  
Die Rälgergebühren sind in 2 gleichen Teilen bis zum April  
bzw. 15. Oktober jeden Jahres zu entrichten.**

§ 10. **Rückständige Gebühren unterliegen auf Grund des § 90 des Kommunal-  
abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 dem Verwaltungsverfahren nach  
Maßgabe der Verordnung vom 15. November 1899.**

§ 11. **Der vorstehende Gebührentarif tritt nach erfolgter ordnungsgemäßer Bekannt-  
machung in Kraft.  
Der Gebührentarif für die Benutzung des öffentlichen Schlachthofes  
vom 20. Dezember 1899 wird hiermit aufgehoben.  
Bocholt, den 15. Dezember 1908.**

**Der Bürgermeister:**  
Wesemann.

Münster, den 14. Januar 1909.  
Der § 2 des vorstehenden Gebührentarifs wird auf Grund des § 5  
des Schlachthofgesetzes in der Fassung vom 28. Juni 1902 und des § 11  
III des Kommunalabgabengesetzes aufgehoben.

**Namens des Bezirksausschusses:**  
Der Vorsitzende:  
J. W.  
von Schweinichen.

Vorstehender Gebührentarif wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis  
gebracht.  
Bocholt, den 26. Januar 1909.

**Der Bürgermeister:**  
Wesemann.

## Bekanntmachung.

Auf nachstehende Bestimmungen des einschlägigen Ortsstatuts betreffend  
die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule wird angesichts der von Handwerks-  
meistern häufig unterlassenen An- und Abmeldungen hingewiesen.

§ 8. **Die Gewerbetreibenden haben jeden von ihnen beschäftigten, im fort-  
bildungsschulspflichtigen Alter stehenden gewerblichen Arbeiter spätestens am  
6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fort-  
bildungsschule bei dem Schulverwalter anzumelden und spätestens am 3. Tage,  
nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, wieder abzumelden. Sie  
haben die zum Zwecke der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der  
Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, gereinigt und  
umgekleidet im Unterricht erscheinen können.**

§ 9. **Die Gewerbetreibenden haben einen von ihnen beschäftigten gewerblichen  
Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche der Fortbildungsschule verhindert gewesen  
ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule über eine Bescheinigung  
vorzulegen. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden  
Gründen vom Besuche der Fortbildungsschule für einzelne Stunden oder für längere  
Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so früh  
zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Genehmigung des Schulvorstandes  
einholen kann.**

§ 10. **Eltern und Vormünder, die dem § 7 entgegenhandeln, und Arbeitgeber,  
welche die im § 8 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht  
oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen  
Lehrlinge, Gesellen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter ohne Urlaub aus irgend  
einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Teil zu veräumen,  
wenn der Schulpflichtige krankheitsbedingt die Schule verläßt, werden nach  
§ 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung  
vom 26. Juli 1900 (R.-G. Bl. S. 871) mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im  
Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.**

Bocholt, den 20. Januar 1909.

**Der Bürgermeister:**  
J. W.  
**Der Beigeordnete:**  
Diss.

Um mit unserm

## Zeitschriften-Lager

aus dem Regal zu räumen, geben wir folgende Zeitschriften-Jahrgänge zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab:

**Ueber Land und Meer**, 52 Hefte, reich illustriert, nur **Mk. 4,00.**

**Zur guten Stunde**, 26 Hefte, nur **Mk. 2,75.**

**Vom Feld zum Meer**, 26 Doppelhefte, reich illustriert, nur **Mk. 3,50.**

**Gartenlaube**, 52 Hefte, reich illustriert, nur **Mk. 3,50.**

**Universum**, 52 Hefte mit erfrischendem, neuen Roman, nur **Mk. 4,—.**

**Dahleim**, 52 Hefte, nur **Mk. 3,—.**

**Romanzeitung**, 52 Hefte, nur **Mk. 3,—.**

**Sonntagszeitung mit Handarbeits Beilage**, 52 Hefte, nur **Mk. 2,50.**

**Belhagen & Altings Monatshefte**, 12 Hefte, nur **Mk. 6,—.**

**Wesermanns Monatshefte**, 12 Doppelhefte, nur **Mk. 6,—.**

**Die Woche**, jedes Heft **Mk. 0,10.**

Sämtliche Zeitschriften sind in gutem Zustande und die Jahrgänge vollständig.

Keiner veräume die Gelegenheit, sich mit guter Lektüre zu versehen.

## J. & A. Temming,

Buchhandlung.

**Neu!** **Neu!**

**Geben erschienen:**

**Gott segne die Arbeit!**

Lehr- und Gebetbuch für katholische Männer und Arbeiter. Von Monsignore C. Kofner, Bischof von Bistum, Bischof von Bistum, Bischof von Bistum. 480 S., 78 : 124 mm. Eleg. geb. Mk. 1,— und teurer.

**Das Gebet der christlichen Jungfrau!**

Ein Lehr- und Andachtsbuch. Bearbeitet von P. Martinus, Apostel. Missionar des Franziskanerordens. 404 S., 78 : 124 mm. Eleg. geb. Mk. 1,05 und teurer.

**Das Liebesmahl des Herrn!**

Gebetbuch zur Verehrung der hl. Eucharistie mit zahlreichen Kommunionandachten für Priester und Ordensleute. Von Ludwig Seegen, S. J. 688 S., 80 : 137 mm. Eleg. geb. Mk. 1,75 und teurer.

**Butzon & Bercher, Kevlaer,**

Verleger des hl. apostolischen Stuhles.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Visitenkarten**

werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von

**J. & A. Temming, Bocholt.**

### Gottesdienst-Ordnung.

**Sonntag, den 31. Januar.**  
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Gottesdienst.  
12 Uhr Christenlehre.  
4 Uhr Rosenkranz-Anbacht.  
Die die-jährigen Kommunion-  
kinder haben am Sonntag gem. n-  
schafliche hl. Kommunion; Samstag  
12 Uhr Vorbereitung.  
**Liebsfrauen.**  
1/2, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
2 Uhr Christenlehre.  
**St. Joseph.**  
1/2, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
2 Uhr Christenlehre.  
**St. Maria.**  
7 Uhr hl. Messe.  
8 1/2 Uhr Andacht.  
**St. Agnes.**  
(Gymnasium).  
8 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt.  
2 Uhr Andacht.  
(Hospital).  
1/2, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
2 Uhr Andacht.

### Gottesdienst-Ordnung.

**Rhode.**  
**Sonntag, den 31. Januar.**  
6 Uhr erste hl. Messe.  
7 1/2 Uhr zweite hl. Messe.  
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.  
10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre und  
Andacht.  
Nach der heiligen Versammlung der Jung-  
frauen-Vereinigung.

### Dienstmädchen

mit prima Zeugnisse beforstet  
**Willy Bärwinkel, St. A. Bern.**  
Emmerich, Wollweberstr. 11.

### Ein Mädchen

von 14-16 Jahren für morgens g. sucht.  
**Jos. Delpenbrock.**  
Sum 1. Mai ein kath., braves, fleiß.

### Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.  
**Frau Max Delpenbrock,**  
Rindstr. 16.

### Mädchen.

Suche zum 1. Mai ein braves,  
zuverlässiges  
**Frau M. Willig,**  
Hermannstr. 4.

### Haushälterin.

welche auch zeitweise im Geschäft und  
Restaurant mit ausheilen muß. Dienst-  
mädchen vorhanden.  
Offerten mit Photographie und  
Zeugnissen unter Nr. 27 beforstet die  
Expedition d. Bl.

### Stepperinnen

für sofort gesucht.  
Wo, zu erf. in der Exped. d. Bl.

### Stückenachseherin

auf sofort gesucht.  
**Weberherd Herding.**  
Ich suche zu Anfang März einen

### Rutscher,

welcher außerdem Haus- und Garten-  
arbeiten belegen muß. Bewerber,  
welche bei der besetzten Gruppe ge-  
dient haben, werden bevorzugt.  
**Dr. Driessen.**  
Auf sofort ein unverheirateter

### Fuhrknecht

gesucht.  
Mussener Kirchweg 229 a.  
Ein schulfreier

### Knabe

für leichte Arbeit gesucht.  
**Jos. Delpenbrock.**

### Junger Mann,

22 Jahre alt, mit sämtlichen  
Kontor- und Lagerarbeiten ver-  
traut, z. Z. noch in ungekün-  
deter Stellung, wünscht sich zu  
verändern.  
Offerten unter J. 100 an die  
Expedition d. Bl.

### Ein tüchtiger Junge

von 16 Jahren, welcher bereits  
1 1/2 Jahre auf e. kaufmännischen  
Bureau gearbeitet hat und mit der  
Schreibmaschine bekannt ist,  
sucht Stellung.  
Offerten unter M. L. an die  
Expedition d. Bl.

  
Gestern abend verschied nach echt christlichem Lebenswandel  
der Pächter  
**Herr Hermann Updarp zu Büngern.**  
im Alter von 75 Jahren.  
Der Verstorbene war seit 20 Jahren ununterbrochen  
Mitglied der Gemeindevertretung von Büngern und wegen  
seines biedereren Charakters allgemein geachtet und beliebt.  
Die Gemeinde wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Büngern, den 28. Januar 1909.  
Die Gemeinde-Vertretung.

**Gutsverkauf.**  
Die in der Gemeinde Varlo, Amtsgerichtsbezirk Bocholt, be-  
liegenden, im Grundbuche unter Band 60 Blatt 42 eingetragenen  
**Güter Alt- und Neu-Uffing**  
nebst aufstehenden Gebäulichkeiten, sowie  
• 2 zugehörige Rotten  
zur Gesamtgröße von 78 ha soll am  
**am 16. März, morgens 10 Uhr,**  
in Varlo in der Wirtschaft des Herrn W. Bissing, zuerst im ganzen  
und dann in Partellen meistbietend verkauft werden.  
Nähere Auskunft erteilt W. Bissing in Varlo-Holt  
bei Rhode, Bez. Münster. Ebenso sind bei demselben die Bedingungen  
einzusehen.

**Stadt-Theater (Notenburg).**  
Im Anbetracht des kolossalen Erfolgs nach  
2 Gastspiele d. s. Hamburger Metropol-Theaters.  
**Sonntag, den 30. Januar, 8 1/2 Uhr:**  
Der größte Erfolg der Saison!  
**Haben Sie nichts zu verzollen!**  
(Vous n'avez rien à déclarer?)  
Schwank in 3 Akten von Genéquin und Weber. Deutsch von  
H. G. Schwan.  
1. Akt: Eine Hochzeitsreise mit Hindernissen. 2. Akt: Ein Abend  
bei Rôlé. 3. Akt: Der dritte Tag.  
**Sonntag, den 31. Januar, 8 1/2 Uhr,**  
im grossen Saale des Hotel Steiner:  
**Bunter Theater-Abend**  
à la Wolzogen,  
arrangiert vom Hamburger Metropol-Theater.  
Solo-Vorträge, Ensembles etc.  
u. a.:  
Dritte Etage rechts! Schwank. Die Hasenpfote!  
Satyre von Brannart.  
Im Theater-Parquet! Humoristische Pantomime  
aus einem Zuschauerraum von Erna-Ewald.  
Vorträge von Dr. Heinz Ewald, Rideamus etc.  
Conférencier Dr. Erna-Ewald  
(ehemaliger Conférencier von Wolzogen im  
Münchener Überbrettel)  
Preise der Plätze:  
Vorverkauf in der Buchhandlung von J. & M. Temming, in der  
Notenburg beim Hotel Steiner: Spitz 1,75 M., 1. Rang  
1,25 M., 2. Rang 1,00 M. — An der Kasse: Spitz 2,00 M.,  
1. Rang 1,50 M., 2. Rang 1,25 M.  
Sonntag Vorverkauf im Hotel Steiner bis 7 Uhr.

**Meine Liebste**  
Arbeit ist, Uhren so zu re-  
parieren, daß sie gut und pünktlich  
gehen.  
Für jede Reparatur leiste ich  
ein Jahr Garantie.  
Stets großes Lager in  
Uhren und Goldwaren.  
**Oskar Amelung,**  
Ravarditor. Ravarditor

**Heinrich-Sonig-Extrakt,**  
mitfamtes Mittel gegen Husten,  
Heiserkeit und Erkältungen,  
sehr leicht und angenehm  
der Kinder.  
Eodruer, Emser, Karlsbader  
Bäder und Salz.  
**Gebr. Steiner,**  
Drogerie zum weichen Arm,  
Rindstr. 3. 257

**3 Hausfreunde**  
in jedem Haushalte sind  
**Dr. Henkels Waschmittel**  
Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.  
**Persil:**  
Pakete à 35 und 65 Pf.  
**Dixin:**  
Paket 25 Pf.  
**Henkels**  
**Bleichsoda:**  
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**  
Das idealste und vollkommenste selbsttätige Wasch-  
mittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht  
von selbst ohne jede Arbeit und Mühe; macht die  
Wäsche blütenweiss, frisch und duftig, wie von der Sonne  
gebleicht, schont und erhält sie und ist absolut unschäd-  
lich bei jeglicher Anwendung!  
Im Gebrauch billigestes, unerreichtes Waschmittel, er-  
leichtert die Arbeit, gleicht wie auf dem Rasen und ist  
absolut unschädlich. Schon das Gewebe, da frei von  
Chlor und schädlichen Stoffen!  
Die beste Waschlösung, vorzüglich zum Einsetzen der  
Wäsche; unentbehrlich zum Reinigen von schmutzigen  
Gegenständen, zum Scheuern von Böden und Wänden!  
Ue erall erhältlich!

  
**Sämtliche**  
**Karnevals-**  
**Artikel:**  
Kostüme für Damen und Herren,  
National- und Alpenkrachten,  
**Aparte Dominos,**  
Blumen, Stoffe, Befätze  
in großer Auswahl  
enorm billig.  
**Kostüme-Anfertigung**  
nach Original-Modellen und Künstler-Entwürfen  
auf eigenem Atelier.  
Für Vereine und Wiederverkäufer  
billigste Vorzugpreise.  
**Gebr. ten Hoppel,**  
Wesel.

**Niemals!**  
eine andere Seife als  
**Schulz' Kamillen-Seife**  
rufen alle Menschen an, die so vernunft haben, denn  
es gibt nichts Besseres für die Haut, als Schulz'  
Kamillen-Seife, die so leicht und angenehm zu  
benutzen ist, und die so viel nützt, wie kein  
andere Seife, schenken Sie sich und lassen Sie  
sich 50 Pfennig, in Originalpackung überall zu haben.  
**Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig**  
Verkaufsstellen u. a.:  
Germania-Drogerie, Ravardstr., Kaiser-Drogerie, Eke Markt  
und Neustr., Gebr. Steiner, Kirchstr.

**Monatlich nur Mk. 2.—**  
**Professor L. Werners**  
**Bibliothek für das**  
**praktische Leben.**  
Diese Universal-Auskunfts-Nachschlage-  
und Handbücher erfüllen den Zweck, jedem Staats-  
bürger in jedem Falle des praktischen Lebens Rat  
und Beistand zu leisten. Das Werk gibt in zu-  
verlässiger und erschöpfender Weise über alle vor-  
denkbaren Fragen Auskunft, z. B. auf den Gebieten  
des deutschen Rechts, des schriftlich-Verkehrs,  
wesens, Erziehung und Berufswahl, Gesundheit,  
Lebens, Redekunst und Rechtsschreibung, Um-  
gangswesen, Haus- und Zimmergärtnerei,  
und vielen anderen Gebieten.  
Reich ausgestattet mit sehr vielen Abbildungen, farbigen Tafeln,  
Vorlagen und Mustern, sowie einem komplizierten Verzeichnisses.  
8 hochlegante umfangreiche Prachtbände à Mk. 10.00.  
**Anschaffungs- und Teilzahlungen.**  
**Bonness & Nachfeld, Verlag, Potsdam.**

**Kath. Arbeiter-Verein.**  
Dienst (Freitag) abends  
8 1/2 Uhr:  
**Vorbereitung**  
auf die gem. hl. Kommunion.  
Um rege Beteiligung ersucht  
der Vorstand.  
**Dessert- u. Stärkungswinkel**  
Malaga  
Sherry  
Portwein  
Madeira usw.  
untersucht und begutachtet  
in 3 Flaschen ösen bei  
Dora Schmiedek,  
Osterstrasse 4.

**Duische Turnerschaft.**  
Kreis VIII. Ruhrgea.  
**Turnverein Bocholt.**  
E. V.

**Frauen-Abteilung.**  
Heute abend fällt das Turnen aus,  
nächste Turnstunde Montag.  
Der Turnwart.

**Zur Anfertigung**  
sämtlicher  
gefrähter Waren,  
auch nach Maß sowie zur Lieferung  
feinster englischer und deutscher  
**Strickgarne**  
empfiehlt sich  
Waldschmidt & Co. von  
**W. H. Wyon,**  
Christine van Oepin,  
Gd. Alabardstr. 36.

**Photographie-Rahmen.**  
Die besten Rahmen bei  
J. & A. Temming.  
Die Höher von Herrn C. Euseb  
benutzt

**Wohnung,**  
bestehend aus 10 Wohnräumen, Küche,  
Waschküche und Woderraum, ist per  
1. April für 650 M. zu vermieten.  
**Frau Dr. Hagedorn.**

**Kopfkäse!**  
Käse, der nicht nur schmeckt, sondern  
auch noch nützt, ist das  
a 50 Pf. Gebr. Steiner, Drogerie.

**Arbeitspferd**  
abzugeben.  
Wo, sagt die Expedition d. Bl.  
Ein schöner, brauner

**Jagdhund,**  
1 Jahr alt, billig zu verkaufen.  
Näheres bei Joh. Gams, Rhode  
8-10 000 Pfund  
**gutes Seil**  
zu verkaufen.  
**Joh. Fischer,**  
Mussener Kirchweg 229 a.

**2 Decken**  
am Montag mittag gefunden. Abzu-  
holen bei **Jos. Mallmann,**  
Bernerstr. 22.

**Armband**  
verloren  
auf dem Wege nach dem Theater  
Notenburg. Abzugeben auf der Polizei-  
Verwaltung gegen Belohnung.

**Nr. 28.**  
Der Reichs-  
haus, aber  
des sozialdem-  
reichsgefehlige  
Arbeitsver-  
schäftliche  
fort.  
Das Zentr-  
f. als einen  
der Anbarbe-  
Trimborn  
mit dem soz-  
des Zentrum  
Die Ro-  
dessen die A-  
missionbera-  
tragte heute  
nur über  
sondern auch  
beratung.  
Der erste  
Gott ein  
Polenit geg-  
sondern den  
Dank  
(1) über die  
deutschland.  
Die weit-  
Zusammenfa-  
nach v. B. 1.  
in ihren Auf-  
Zusammenfa-  
Grund feiner  
einigenmaßen  
arbeiten kön-  
haben", und  
ung der Ro-  
hin, was be-  
milde hemi-  
unterstützen  
Eine un-  
fassung bra-  
(Rip.), der  
ausgetrieben  
der Sozialist-  
die Arbeiter-  
gemacht.  
Die Beiz-  
endet; sie u-  
geht werbe-  
Morgen  
betreffend b-  
Der  
Frei nach  
14.  
Friedrich  
ist Fried-  
"Gott  
Herr Wal-  
innige Fre-  
"Ich m-  
Bord Du  
was ich d-  
Er folgte d-  
es konnte  
Mädchen  
er vor die-  
sein Wun-  
entgegen-  
schon beob-  
er eine W-  
erparie sie  
befucht ihre  
wohl über  
zu tun pfl-  
"Ich be-  
ein ande-  
gebenen  
Walder."  
"Sie h-  
bleiben, W-  
Es spr-  
seiner St-  
Herrn Cla-  
bemerke  
"Ich m-  
der ich kan-  
sehte er.  
"Wenn  
haben", H-  
Berita be-  
Sie als